

Sechs Schwerpunkte in der Bildung

Im Interview spricht Landammann und Bildungsdirektor Alex Hürzeler über ausgewählte Vorhaben der Volksschule, Mittelschule und Berufsbildung.

Der Regierungsrat und der Grosse Rat haben für das Departement BKS im Bildungsbereich sechs Entwicklungsschwerpunkte im Aufgaben- und Finanzplan (AFP 2022–2025) definiert, die in diesem und den kommenden Jahren vorangetrieben werden.

Alex Hürzeler, 2022 sind Sie zum dritten Mal Landammann und damit Regierungspräsident. Wie viel Zeit bleibt da noch für das eigene Departement?

Alex Hürzeler: Natürlich bringt Landammann zu sein zusätzliche Aufgaben und Verpflichtungen mit sich. Die Arbeit und die Verantwortung für das eigene Departement ruhen deswegen aber nicht, es stehen weiterhin bedeutsame Vorhaben an. Dabei kann ich auf ein gut eingespieltes BKS-Team zählen.

Welche Vorhaben sind das?

Wir haben im AFP 2022–2025 fürs Departement BKS total elf Entwicklungsschwerpunkte definiert. Das sind zentrale Projekte und Vorhaben, die wir meist über mehrere Jahre hinweg verfolgen. Auf die Volksschule, Mittelschule und Berufsbildung entfallen mit sechs Schwerpunkten mehr als die Hälfte davon. Für die Volksschule ist zum Beispiel von prioritärer Bedeutung, den Mangel an qualifizierten Lehrpersonen wirksam zu beheben. Dazu haben wir das Projekt MAGIS lanciert. Im Zentrum stehen darin die Erhöhung der Bedeutsamkeit des Lehrberufs sowie die Einführung zweier neuer EDK-anerkannter Studienmodelle an der PH FHNW, eines für Quereinsteigende und eines mit studienintegriertem Berufseinstieg. Ein wichtiges Vorhaben ist auch das Projekt Sonderschulung 2021–2024, welches unter anderem eine Verbesserung der Aufnahme- und

Rückführungsprozesse zwischen den Regel- und den Sonderschulen vorzieht. Und weiterhin gilt es die Schulen im Bereich der Digitalisierung zu unterstützen.

Derweil geht es bei der Mittelschule vor allem um den Neubau einer Kantonsschule im Fricktal?

Der Neubau der Fricktaler Kantonsschule in Stein ist nur ein Aspekt. Weil die Bevölkerung des Aargaus wächst und deshalb, selbst bei gleichbleibender Mittelschulquote, in den kommenden Jahren auch mehr Schülerinnen und Schüler in eine Mittelschule eintreten werden, reichen die derzeitigen Raumkapazitäten nicht mehr aus. Es geht daher generell um die Planung und Realisierung von weiterem Schulraum an neuen und bestehenden Standorten. Es braucht aber nicht nur zusätzlichen Platz für mehr Schülerinnen und Schüler, auch inhaltlich wollen wir die Mittelschulen fit für die Zukunft machen. Hierfür steht das Vorhaben «Kanti 22»: Im Kern geht es darum, die Bildungsgänge zu aktualisieren und zu erneuern. Damit wollen wir im Aargau zeitgemässe Lehrpläne, Unterrichtsformen und Maturaprüfungen fördern, aber auch die Übergänge von der Sek I in die Sek II und von dieser in die Tertiärstufe langfristig sichern.

Welche Vorhaben stehen in der Berufsbildung an?

Hier geht es darum, unter dem Titel «Festigung der dualen beruflichen Grundbildung» in insgesamt sechs Teilprojekten die Berufsvorbereitung und die duale berufliche Grundbildung weiterzuentwickeln. Damit wollen wir die Position der dualen Berufsbildung im Kanton Aargau weiter festigen und die Zukunftsfähigkeit des dualen Systems gewährleisten.



Landammann Alex Hürzeler

© Kanton Aargau. Foto: Donovan Wyrtsch

Ein Ziel ist beispielsweise, bis zum Schuljahr 2023/24 an allen Berufsfachschulen das Prinzip «Bring Your Own Device» (BYOD) umzusetzen.

Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte im Bildungsbereich im Departement BKS

- Deutsch lernen vor dem Kindergarten (Bereich VS)
- Sicherstellung des Personalbedarfs für die Aargauer Volksschule (VS)
- Möglichkeiten der Digitalisierung im Bildungsbereich nutzen (VS)
- Langfristige räumliche Entwicklung der Aargauer Mittelschulen (BM)
- Kanti 22 – Weiterentwicklungen an den Aargauer Mittelschulen (BM)
- Festigung der dualen beruflichen Grundbildung (BM)

Details sind im aktuellen Aufgaben- und Finanzplan zu finden unter www.ag.ch/afp → Zum aktuellen Aufgaben- und Finanzplan

DAVIDE ANDEREGG
Kommunikation BKS